



## Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

### Transformation hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen

Die Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE) 2030 und der dazugehörige erste Aktionsplan 2021-2023 wurden am 23. Juni 2021 vom Bundesrat verabschiedet. Als Instrument zur Koordination zwischen den Politikbereichen wirkt die SNE 2030 dahingehend, die zahlreichen sektoriellen Politiken des Bundes auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten.

Der Bundesrat hat unter dem Schwerpunktthema «nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion die **Transformation hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen im In- und Ausland** als wichtigen Hebel für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Um die bestehenden Herausforderungen anzugehen, werden dazu vier messbare Ziele und strategische Stossrichtungen definiert.

#### Ziele

- 1) Der **Anteil der Bevölkerung**, der sich entsprechend den **Ernährungsempfehlungen** der Schweizer Lebensmittelpyramide gesund, ausgewogen und nachhaltig ernährt, **steigt auf einen Drittel**.
- 2) Die vermeidbaren **Lebensmittelverluste** pro Kopf werden im Vergleich zu 2017 **halbiert**.
- 3) Der **Treibhausgas-Fussabdruck** der Endnachfrage nach Nahrungsmitteln pro Person auf Basis der Umweltgesamtrechnung **sinkt** im Vergleich zu 2020 **um ein Viertel**.
- 4) Der **Anteil der Landwirtschaftsbetriebe**, die unter Verwendung spezifischer öffentlich-rechtlicher und privater Nachhaltigkeitsprogramme **besonders umwelt- und tierfreundlich produzieren**, **wächst** im Vergleich zu 2020 **um ein Drittel**.

#### Stossrichtungen

- (a) Der Bund **fördert gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung** indem er unter anderem Informations- und Sensibilisierungsarbeiten unterstützt.
- (b) Der Bund erarbeitet und fördert Massnahmen zur **Reduktion der vermeidbaren Lebensmittelverluste** über alle Wertschöpfungsstufen bis hin zum Konsum und definiert gemeinsam mit den Branchen spezifische Reduktionsziele.
- (c) Der Bund schafft günstige, transparente und effiziente Rahmenbedingungen für **nachhaltige Ernährungssysteme entlang der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette**
- (d) Der Bund **fördert die Resilienz des Ernährungssystems**. Dazu gehören verantwortungsvolle Investitionen, die sozio-ökonomische Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe, eine diversifizierte, standortangepasste und ressourceneffiziente Inlandproduktion, auch an schwierigen Produktionsstandorten sowie die Förderung von entsprechenden Bildungsmöglichkeiten.

Für die Erreichung der Ziele und die Umsetzung der strategischen Stossrichtungen formuliert ein erster Aktionsplan 2021-2023 konkrete Massnahmen. Es sind weitere Aktionspläne für die nachfolgenden Jahre geplant.



### Massnahmen

- 1) **Reduktion der Lebensmittelverschwendung:** Der Bundesrat wird voraussichtlich bis Anfang 2022 einen Aktionsplan zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen verabschieden.
- 2) **Aktualisierung der Klimastrategie Landwirtschaft:** Die Klimastrategie Landwirtschaft soll den neusten Erkenntnissen angepasst werden und einen entsprechenden Massnahmenplan enthalten. Das Dokument wird voraussichtlich im Herbst 2022 veröffentlicht.
- 3) **Bestimmung der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe, die besonders umwelt- und tierfreundlich produzieren:** Zurzeit wird an einem Umsetzungskonzept gearbeitet.
- 4) **Dialoge für ein nachhaltiges Ernährungssystem:** Umsetzung befindet sich in Bundesverwaltungsinternen Abklärungen.

Die SNE geht Herausforderungen wie den Klimawandel oder den Verlust der Biodiversität an und reflektiert Tendenzen aus der Gesellschaft. In den nächsten Monaten gilt es nun, die ernährungssystemrelevanten Massnahmen des Aktionsplans anzugehen und im Rahmen der strategischen Stossrichtungen der SNE 2030 umzusetzen. Diese Aufgaben müssen alle relevanten Akteure im Ernährungssystem inkl. der Konsumentenschaft einbeziehen.